

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.12.2022

München – Heimat fürs Handwerk X Mehr kleinteilige Gewerbeflächen anbieten!

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung aufgefordert, bei der Schaffung von A-Gewerbeflächen entsprechend dem beschlossenen Gewerbeflächenentwicklungsprogramm (GEWI) auf ein ausreichendes Angebot kleinparzellierbarer Flächen zu achten.

Begründung

Handwerksbetriebe sehen sich immer mehr Situationen gegenüber, die ihren Fortbestand im Stadtgebiet erschweren oder gar unmöglich machen. Durch enge Bebauungen und Zuzüge in Bestandwohnungen kommt es immer häufiger aus den Reihen der Nachbarschaft zu Beschwerden über alteingesessene Handwerksbetriebe. Die Folge ist eine notwendig werdende Verlagerung des Gewerbebetriebs. Hierfür benötigt ein Handwerksunternehmen oder klassisches Gewerbe nicht immer sehr große Flächen. Meist reichen kleinere Gewerbeeinheiten, wie sie z.B. in den Münchner Gewerbehöfen vorzufinden sind, in ihrer Menge nicht aus. Deshalb fordern wir die Stadtverwaltung auf, im Rahmen der Schaffung neuer Gewerbeflächen entsprechend des bereits beschlossenen und auf Umsetzung wartenden Gewerbeflächenentwicklungsprogramms auf eben diese kleinteiligeren Flächen zu achten und eine ausreichende Anzahl auf den Markt zu bringen. Als gelungenes Beispiel hierfür kann der neue Stadtteil Freiham angeführt werden. Dort finden sich zwei Gebiete mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Zum einen ein urbaner Mix aus höherwertigen Gewerbeflächen mit einer kompakten Baustruktur, zum anderen findet dort auch das klassische Gewerbe seinen Platz mit eher lockerer Baustruktur. Die Betriebe werden in Clustern zusammengefasst und können voneinander profitieren.

Die Flächen sind flexibel gestaltet, so dass den betrieblichen Bedürfnissen entsprechende Grundstücksgrößen vorhanden sind. Die verkehrliche Erschließung des Gebiets ist nahezu optimal, abgesehen von den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Aus ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten ist ein Verbleib des klassischen Gewerbes am Standort München von größter Bedeutung. Einerseits wird die viel gelobte und relativ krisensichere Münchner Mischung beibehalten, die unseren Wohlstand sowie die Investitionen der Stadt durch Gewerbesteuerereinnahmen sichert. Andererseits haben die Betriebe keine allzu langen Wege, bis sie ihre Baustellen in der Stadt erreichen.

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Thomas Schmid
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Sebastian Schall
Stadtrat

Alexander Reissl
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat